

Gemeinde Kleinmachnow						
Antrag		öffentlich				
Datum: 11.05.2021		Einreicher: Fraktion B 90/Grüne			DS-Nr. 046/21	
Entgegennahme KSD:						
Verfahrensvermerk: ☐ Genehmigung ☐ Anzeige ☐ Ankündigung ☐ Veröffentlichung ☐ Bekanntmachung ☐ Auslage						
Beratungsfolge	Abstimmung			Sitzung		
	JA	NEIN	ENTH	geplant	Endtermin	Bemerkung
Gemeindevertretung				20.05.2021		
Betreff: Aktionsplan "Plastikfreies Kleinmachnow"						
Antragsvorschlag: Kleinmachnow soll ab 2022 auf Einwegplastik verzichten. Die Verwaltung erstellt dafür in Zusammenarbeit mit interessierten Gruppen sowie Bürger*innen den Aktionsplan "Plastikfreies Kleinmachnow", welcher sich an den nachfolgend genannten Punkten orientiert. Ein erster Entwurf soll im Oktober 2021 vorgelegt werden. Für die Informationskampagne zu „plastikfreies Kleinmachnow“ werden im Haushalt 2022 5.000 EUR zur Verfügung gestellt. Der Aktionsplan soll folgende Punkte umfassen: 1. Die Verwaltung überprüft ihr alltägliches Geschäft unter der Fragestellung der Plastikvermeidung und steigt - sofern möglich - zeitnah auf Alternativen um. Dem Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnung wird dazu berichtet. 2. In kommunalen Einrichtungen und bei kommunalen Veranstaltungen wird auf Einwegplastik (z. B. Geschenkfolie, Ringelband, Plastikgeschirr, Plastiktüten etc.) verzichtet. 3. Den Vereinen werden Informationen über Alternativprodukte zu Einwegplastik zur Verfügung gestellt. 4. Die Verwaltung prüft die Anschaffung eines ausleihbaren „Spülmobils“ für Veranstaltungen. 5. Die Verwaltung tritt mit den Gewerbetreibenden, Einzelhändlern, Gastronomen und Markthändlern in Kleinmachnow in einen Dialog, um eine Reduktion von Plastikmüll, etwa in Form von Plastiktüten oder Plastikbechern, zu erreichen. Dafür soll eine Auszeichnung oder ein Label "plastikfreies Kleinmachnow" initiiert werden. Auch ein plastikfreier Wochenmarkt wäre beispielsweise ein Aushängeschild. 6. Zur Information und Sensibilisierung für das Thema wird eine Informationskampagne via Website, Flyern und Social Media gestaltet. Außerdem organisiert die Stadt öffentliche Veranstaltungen zum Themengebiet, um für einen bewussteren Konsum zu werben. 7. Eine Zusammenarbeit mit den Kleinmachnower Kitas und den Schulen wird angestrebt, um Plastikvermeidung in das Bildungsangebot aufzunehmen und bewusst auf Plastikprodukte im Alltag (Schulfeste usw.) zu verzichten.						

Ausgeschlossen nach § 22 BbgKVerf:					Gemeindevertreter	
Beratungsergebnis:			Gremium:		Sitzung am:	
einstimmig	Stimmenmehrheit	JA	NEIN	ENTHALTUNG	lt. Beschluss	abw. Beschluss
Leiter/in der Sitzung:						
Bürgermeister (Endunterschrift)						
gez. A. Pichl Fraktionsvorsitzende						

Finanzielle Auswirkungen:	Gemeindehaushalt	☒ ja	☐ nein
	Beteiligungen	☐ ja	☐ nein
	Produktgruppe:		
	Teilhaushalt/Budget:		
	Maßnahmen-Nr:		
Bereits im laufenden Haushalt veranschlagt:		☐ ja	☒ nein
	EURO:		5.000,00
Über-/außerplanmäßige Veranschlagung im laufenden Haushalt:	Ergebnis-HH	Jahr	EURO:
	Finanz-HH	Jahr	EURO:
Mittelfristig bereits veranschlagt:		☐ ja	☐ nein
Mittelfristig neu zu veranschlagen:		☐ ja	☐ nein

Problembeschreibung/Begründung:

Jeder Mensch verbraucht Unmengen Plastik im alltäglichen Leben. Allein in Deutschland werden im Jahr rund sechs Milliarden Plastiktüten verbraucht. Der so entstehende Plastikmüll hat sich seit Anfang der 1990er Jahre vervierfacht. Wenn sich nicht grundlegend etwas ändert, wird sich diese Zahl bis Anfang der 2050er Jahre vervierfachen. Vielfach ist das genutzte Plastik jedoch überflüssig. Es werden Rohstoffe verschwendet und unnötiger Müll produziert. Plastik ist nicht nur ein Umweltproblem, das ebendiese verschmutzt, Arten gefährdet und ein gesundheitliches Problem darstellt, sondern trägt außerdem erheblich zum Temperaturanstieg bei.

Auch die Gemeinde Kleinmachnow muss ihren Anteil leisten, dem Plastikwahnsinn entgegenzuwirken, wenn sie ihr Ziel, klimaneutrale Kommune bis 2035 zu werden, ernst nimmt. Die Kommune kann zwar den privaten Verbrauch nicht steuern, aber sie kann mit gutem Beispiel vorangehen und zu einem bewussteren Konsum ermutigen. Der Umstieg oder Verzicht ist an vielen Stellen leicht und schnell möglich, an anderen schwerer, weil gleichwertige Alternativprodukte (noch) fehlen. **Der Begriff „plastikfrei“ bezeichnet daher das Ziel, dem man sich schrittweise annähern will.**